

Vortrag über 5G Mobilfunk

- Wir wirkt Mobilfunk auf unseren Körper?
- Tatsächliche und rechtliche Bewilligungsvoraussetzungen für Mobilfunkantennen
- Wie die Mobilfunkbetreiber die Gemeinden und Bürger mit Falschinformationen überfluten
- Wirtschaftliche Interessen vs. öffentliche Interessen
- Energiebedarf / Umweltschutz
- Digitale Überwachung / Kontrolle
- Volksgesundheit / Schutz vor Strahlung für Mensch und Tier

Bringen Sie gerne auch Bekannte und Freunde mit, es geht auch sie etwas an...

Referenten

- Christian Oesch, PRÄSIDENT www.vereinwir.ch
- Daniel Laubscher, Berater, Ortsplanung / Stadtplanung / Raumplanung www.plannetzwerk.ch
- Rebekka Meier, Präsidentin Verein Schutz vor Strahlung
- Dr. Dulianka Ksopic, Senior Medical Affairs Manager und lic. phil. Christoph Meier



Wann: Donnerstag 27. Oktober 2022
Freitag 11. November 2022

Wo: Städtlihalle Neunkirch, Schulstrasse 8

Einlass: 18:30 Uhr, **Start:** 19:30 Uhr

Eintritt: Frei - Kollekte



27. Oktober
Christian Oesch,
Präsident
Schweizerischer Verein WIR



27. Oktober
Daniel Laubscher,
Berater, Ortsplanung /
Stadtplanung / Raum-
planung /



11. November
Rebekka Meier,
Präsidentin Verein Schutz
vor Strahlung



11. November
Dr. Dušanka Kasapić,
Senior Medical Affairs Manager
und
lic. phil. **Christoph Meier**

Wie wirkt Mobilfunk auf unseren Körper ?

Tatsächliche und rechtliche
Bewilligungsvoraussetzungen
für Mobilfunkantennen

Wie die Mobilfunkbetreiber die
Gemeinden und Bürger mit
Falschinformationen überfluten

Wirtschaftliche Interessen
vs. öffentliche Interessen

Energiebedarf / Umweltschutz

Digitale Überwachung / Kontrolle

Volksgesundheit / Schutz vor
Strahlung für Mensch und Tier



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

[Präsentation Daniel Laubscher | PDF](#)

[Präsentation Christian Oesch | PDF](#)

... wir freuen uns auf Euch / Sie ...

Danke für das Teilen und Folgen auf unserem Kanal <https://t.me/VereinWIR>

Schaffhauser Nachrichten vom 29. Oktober 2022

Pressebericht:

Gegen den 5G-Mobilfunk zieht ein Sturm auf

In der Klettgaumetropole Neunkirch will die Interessengemeinschaft „9kirch Strahlung mit Mass“ mit zwei privaten Informationsveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Referenten auf die Gefahren und Risiken der neusten Mobilfunktechnologie 5G aufmerksam machen.

- ☐ Gesuch für Antenne in Neunkirch
- ☐ Höchstwerte nicht messbar
- ☐ Nächste Mobilfunkgeneration
- ☐ Die Leute wehren sich

[Hier geht es zum Artikel der Schaffhauser Nachrichten \(nur für Abonnenten\)](#)

SN 29.10.22

Gegen den 5G-Mobilfunk zieht ein Sturm auf

In der Klettgauemetropole Neunkirch will die Interessengemeinschaft «9kirch Strahlung mit Mass» mit zwei privaten Informationsveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Referenten auf die Gefahren und Risiken der neusten Mobilfunktechnologie 5G aufmerksam machen.

Thomas Güntert

NEUNKIRCH. Claudia Roschmann konnte am Donnerstag in der Städtihalle in Neunkirch über 100 Besucherinnen und Besucher zur Informationsveranstaltung bezüglich der geplanten Aufrüstung der Mobilfunkbetreiber mit der neusten 5G-Technik begrüßen.

Gesuch für Antenne in Neunkirch

Der Mobilfunkanbieter «Salt» hat in Neunkirch ein Gesuch für den Neubau einer 30 Meter hohen Mobilfunkanlage gestellt. Die IG «9kirch Strahlung mit Mass» will nun an der nächsten Gemeindeversammlung vom 2. Dezember den Antrag stellen, dass in Neunkirch ein vorsorglicher Stop für weitere Mobilfunkanlagen eingelegt wird. Wie Gemeindegeschäftsführerin Sonja Schönberger auf Anfrage der SN mitteilte, verfüge Neunkirch noch über keine Mobilfunkantenne und werde über die Swisscom-Anlagen auf dem Schmerlat und Gächlingen mitversorgt. Sie bemerkte zudem, dass die Infoveranstaltung auf privater Basis durchgeführt wurde und die Gemeinde in keiner Weise involviert war. Der selbstständige Berater Daniel

Laubscher von «Laubscher Planetzwerk» referierte am Anlass über die Voraussetzungen für eine Bewilligung zum Bau einer 5G-Mobilfunkantenne. Der Bund hat das Bewilligungsverfahren für Mobilfunkantennen an die Mobilfunkanbieter und die Grundeigentümer delegiert. «Weil die drei Anbieter Swisscom, Salt und Sunrise in Konkurrenz stehen und jeweils ihre eigenen Funknetze aufbauen, entsteht ein Wildwuchs von Funkantennen und eine massive Erhöhung der Strahlenbelastung», sagte Laubscher. In der Schweiz gibt es mittlerweile 22000 Antennenstandorte, die rund elf Millionen Mobilfunkanschlüsse versorgen.

Höchstwerte nicht messbar

Christian Oesch stellte den Verein «WIR» vor, der sich dafür einsetzt, dass Mensch, Tier und Umwelt durch übermässige elektromagnetische Strahlung gemäss den Vorgaben des gesetzlichen verankerten Vorsorgeprinzips geschützt werden. Er bemerkte, dass die 5G-Technologie zuerst vom Militär eingesetzt werde, ehe sie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt würde. «Die millimetergenauen Präzisionswaffen, wie sie in



Neunkirch profitiert von der Mobilfunkanlage in Gächlingen. BILD TOU

der Ukraine eingesetzt werden, wurden durch diese Technik erst möglich», sagte Oesch. 5G-Antennen nutzen eine neue Funktechnik, wodurch sie eine hundertmal schnellere Übertragung und die zehnfache Sendeleistung einer Sektorantenne erreichen. Die Datenmenge wird alle 18 Monate verdoppelt. «Die Einhaltung der Strahlengrenz-

werte mit 5G ist nicht möglich», sagte Laubscher und betonte, dass die Höchstwerte gar nicht messbar sind. Es sei zudem nachgewiesen, dass bereits geringe Strahlenbelastung bei elektrosensiblen Menschen, gesundheitliche Beschwerden und Schädigungen hervorrufen. Oesch wies darauf hin, dass 5G-Antennen zusätzlich aufgestellt werden und 3G- und 4G-Antennen noch weiter rund um die Uhr betrieben werden. Für die Umsetzung des autonomen Verkehrs brauche es bis 40000 zusätzliche Basisantennen.

Nächste Mobilfunkgeneration

Nach Aussagen vom Mobilfunkbetreiber soll ab etwa 2028 bereits die nächste Mobilfunkgeneration kommen. «Dann wird der Chip nicht mehr ins Smartphone, sondern beim Menschen unter die Haut eingepflanzt», sagte Oesch. Der Referent wies auf die zahlreichen Fake News und Gutachten hin, die in den Medien veröffentlicht werden und dass die Versicherungen die Risiken für gesundheitliche Schäden durch Mikrowellenstrahlungen nicht abdecken. Dafür haften die Betreiber, die ihren Sitz beispielsweise in Spanien

haben, Grundeigentümer und Gemeindebehörden.

Die Leute wehren sich

Eine Besucherin berichtete über akute Schlafprobleme, die sie seit ihrem Umzug auf die Breite nach Schaffhausen habe. «Ich habe keinen Tiefschlaf mehr», sagte die junge Frau, die das auf zwei Mobilfunkanlagen in ihrer unmittelbaren Umgebung zurückführt. Eine baurechtliche Lösung wäre für Oesch vorstellbar, wenn keine Baubewilligung dafür vorläge. Andernfalls könne sie einen Rechtsstreit angehen, den sie bis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ziehen könne. Momentan lägen 16 Fälle beim Bundesgericht und es gebe einige Gemeinden, die Mobilfunkanlagen verhindern könnten, sagte er. «Das ist aber kein Sprint, sondern ein Marathon», sagte er. Zum Schluss der Veranstaltung wies Claudia Roschmann auf die Website «www.9kirchstrahlungmitmass.ch» hin. Eine zweite Informationsveranstaltung findet am 11. November ebenfalls in der Städtihalle statt. Dort geht es darum, wie sich der Mobilfunk auf den menschlichen Körper auswirkt.

Ihre Meinung ist gefragt!

Lassen Sie uns gerne einen Kommentar hier: